

■ **SPRACHHEILSCHULE
DES LANDKREISES LÖRRACH**

SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGS- U. BERATUNGSZENTRUM



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

**LANDKREIS
LÖRRACH**

Sprachheilschule des Landkreises Lörrach
Gottfried-Feßmann-Str. 19; 79669 Zell im Wiesental

Schule mit Beratungsstelle
Gottfried-Fessmann-Str. 19
79669 Zell im Wiesental
Telefon: 0 76 25 / 78 00
Telefax: 0 76 25 / 93 06 31
e-mail: shs-zell@t-online.de

Landkreis Lörrach
Fachbereich Bildung&Kultur
c/o Martina Bleile



Postfach 1860
79537 Lörrach

Standort Weil
79576 Weil am Rhein
Telefon: 0 76 21 / 7 45 86
Telefax: 0 76 21 / 913 86 95
e-mail: shs-weil@t-online.de

Zell i.W., 31.07.2018

**Ergänzung zur Beantragung einer Stelle für Schulsozialarbeit von 50%
vom 22.01.2018**

Hiermit beantragen wir mit Wirkung zum 9. September 2019 eine 50% Stelle für eine/einen Schulsozialarbeiter/in an der Sprachheilschule des Landkreises Lörrach

Situationsanalyse

Ausgangslage

An der Sprachheilschule des Landkreises Lörrach werden im Schuljahr 2018/19 insgesamt 92 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, in Weil am Rhein 45, in Zell i.W. 47. Das Einzugsgebiet ist der gesamte Landkreis Lörrach, in Ausnahmefällen werden auch Kinder aus Wehr und Ortsteilen aufgenommen. Die Sprachheilschule ist ein „Sonderpädagogisches **Bildungs-** und **Beratungszentrum** für Sprache“. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule für Sprachbehinderte erstreckt sich auf Schülerinnen und Schüler, die für gelingende Verstehens- und Verständigungsprozesse eines besonderen Bildungsangebotes bedürfen. Es handelt sich um Kinder, bei denen schulisches Lernen aufgrund ihrer spezifischen Voraussetzungen in den Bereichen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache und Kommunikation erschwert ist und sich daraus ein sonderpädagogisches Beratungs- und Unterstützungs- und Bildungsangebot ableitet.

Grundlage ist der Bildungsplan der Grundschule und der Bildungsplan der Schule für Sprachbehinderte.

1. Problemdarstellung / Problemlagen

Die 92 Schülerinnen und Schüler der Sprachheilschule, deren Eltern und Lehrer/innen erfahren derzeit noch nicht die Unterstützung von Schulsozialarbeit. Bereits aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und Behinderungen sind viele unserer Schüler/innen in ihrer persönlichen Bildungsbiographie gefährdet. Kommen hierzu noch instabile familiäre Beziehungsstrukturen, zeigen sich bei diesen Kindern Probleme im emotionalen und sozialen Bereich. Die Schülerinnen und Schülern zeigen gehäuft Frustration, aggressives Verhalten, Verzweiflung und

Verweigerungsverhalten und sind in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation stark gefährdet. Wir konnten feststellen, dass sich der Beratungsbedarf für Eltern und Erziehungsberechtigte an der Sprachheilschule des Landkreises Lörrach - deren Kinder psychische Erlebnis- und Verarbeitungsweisen aufzeigen, die zu Störungen von Lernprozessen und zu Störungen des sozialen Handelns führen - in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Eltern von entwicklungsbeeinträchtigten Kindern benötigen Unterstützung und Beratung darin, zu lernen, trotz aller Probleme, ihren Kindern eine positive Zuwendung und Stärkung des Selbstvertrauens im Sinne einer Resilienzfördernden Umgebung zu geben. Hier wird eine Unterstützung durch eine /einen Schulsozialarbeiter/in benötigt, um den Sozialisationsprozess hin zu einer Teilhabe an der Gesellschaft in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, den Eltern und den Kindern zu vervollständigen. So liegt der Schwerpunkt auf einer ganzheitlichen Betrachtung und Ressourcenförderung des Familien- und Sozialsystems der Schülerinnen und Schüler.

2. Angebote für besondere Problemlagen

Da das Einzugsgebiet unserer Schülerschaft der Landkreis Lörrach ist, kann die Schule den einzelnen Schüler/innen momentan nur sehr schwer Angebote für besondere Problemlagen anbieten. Sozialpädagogische Gruppen sind immer gemeindenah organisiert, in Einzelfällen ist es uns gelungen Schüler/innen in einer Sozialpädagogischen Gruppe unterzubringen. Genauso gestaltet sich das Problem bei Hausaufgabenhilfen: Die Sprachheilschule kann durch den Unterrichtsschluss um 13:00 und den damit verbundenen Heimtransport der Schüler/innen keine Hausaufgabenhilfe anbieten. Angebote gibt es aber an den einzelnen Grundschulen und Wohnorte der Schüler/innen, z.T. wird von unseren Schüler/innen die Kaltenbach-Stiftung in Anspruch genommen. Hier bräuchten wir Unterstützung durch Schulsozialarbeit in der Organisation und Angebotsnachfrage sowie bei der Vernetzung mit den einzelnen Gemeinden/Schulen/Institutionen bei Bedarf.

3. Aufgaben der Schulsozialarbeit am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Sprache wären folgende:

A.) Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schüler

- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler
- Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z.B. über Gruppenangebote)
- Intervention und Aufarbeitung von Konfliktsituationen von Schülerinnen und Schüler
- Beratung von Schülerinnen und Schüler
- Krisenintervention für akute Situationen

B.) Zusammenarbeit mit den Eltern

- Beratung von Erziehungsfragen
- Teilnahme an Runden Tischen (Helferrunden)

C.) Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

- Beratung von Lehrkräften (Fallbesprechung): z.B. Strategien bei verhaltensschwierigen Schülern

D.) Zusammenarbeit mit Institutionen

- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (z.B. sozial-pädagogische Gruppenarbeit)
- Zusammenarbeit mit der Nachmittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe organisieren
- Zusammenarbeit mit der Kaltenbachstiftung

4. Infrastruktur für Schulsozialarbeit

Die räumlichen Rahmenbedingungen müssten geklärt werden, am Standort Weil am Rhein ist dies kein Problem, in Zell i.W. müsste nach Lösungen gesucht werden. Hier gibt einen Raum für die Frühberatungsstelle, der von der Schulsozialarbeit mitbenutzt werden könnte.

5. Schulentwicklungsplan

Sozialcurriculum:

Seit 2 Jahren gibt es eine Arbeitsgruppe, die ein schulisches Sozialcurriculum erarbeitet. Das Sozialcurriculum wurde in diesem Schuljahr erprobt und verändert und wird im Herbst 2018 in einer Gesamtlehrerkonferenz verabschiedet. In diesem Schulcurriculum/Sozialcurriculum müsste die Schulsozialarbeit mit eingebunden werden.

Leistungsbeurteilungskonzept

Die Gesamtlehrerkonferenz erarbeitet momentan in Arbeitsgruppen ein motivationsförderliches Leistungsbeurteilungskonzept, welches nach Zustimmung in der Schulkonferenz und Anhörung des Elternbeirates im nächsten Schuljahr verabschiedet werden soll.

Medienentwicklungsplan

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht Medienbildung zu einem wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Leitperspektiven umzusetzen, werden wir in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2018/19 einen Medienentwicklungsplan erstellen.

Ergänzende Fragen:

Anzahl der Schüler/innen bei denen in der Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird: **32**

Anzahl der Schüler/innen mit alleinerziehenden Elternteil: **15**

Anzahl der Schüler/innen aus Patchworkfamilien: **5**

Anzahl der Schüler/innen die unregelmäßig die Schule besuchen und/oder unentschuldigt länger als eine Woche fehlen: **10**

Anzahl der Schüler/innen die Kontakt zu außerschulischen Institutionen/Personen notwendig machen aufgrund von Delinquenz, etc. : **10**

6. Fazit und Antrag

Schulsozialarbeit an der Sprachheilschule des Landkreises Lörrach würde dazu beitragen, Bildungsbenachteiligungen unserer Schülerinnen und Schüler zu vermeiden und abzubauen. Sie würde zur Lebensbewältigung, individuellen und sozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beitragen und hat deren Problemlagen und Interessen im Blick. Die schulbezogenen Hilfen sollen Schulverweigerung und Schulabsentismus vorbeugen.

Aus den oben genannten Gründen beantragen wir eine 50% Schulsozialarbeiterstelle für die Sprachheilschule des Landkreises Lörrach.

Für Rückfragen oder ein persönliches Gespräch zu diesem Thema bin ich gerne bereit.

Zell, den 31. Juli 2018



Hugo Brauer
(Rektor)